

INHALT

Vorwort	11
Abkürzungen und Siglen	17
1. Das Erkenntnisinteresse	19
1.1 Die geltende Meistererzählung – und was sie offen lässt	20
1.2 Stand: Der begriffliche Ausgangspunkt	33
1.3 Das Arbeitsvorhaben	38
2. Zur Methode	45
2.1 Der diskursanalytische Ansatz	45
2.2 Literarische und autobiographische Texte	52
2.3 Das Textcorpus	55
3. Der politisch-geistesgeschichtliche Rahmen	59
3.1 Österreich 1918–1938	59
3.2 Geistige Anregungen aus den frühen zwanziger Jahren: Othmar Spann, Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi	84
3.3 Die „Gesellschaftsreform“ auf christlich-sozialer Grundlage . .	90
3.4 Die Enzyklika <i>Quadragesimo anno</i> und die katholischen Sozialtheoretiker	96
3.5 Die Nachbarschaft des faschistischen Italien	105
3.6 Berufsständische Entwürfe	156
3.7 Die Verfassung vom 1. Mai 1934	163
3.8 Die Organe der Bundesgesetzgebung und ihre Besetzung . . .	165
3.9 Die Maiverfassung in der Analyse kritischer Zeitgenossen . .	170
4. Die politisch-gesellschaftliche Lage in der Wahrnehmung bürgerlicher Kreise	181
4.1 Das „Erbe“ von 1789: Die Französische Revolution als „Urgrund“ von Individualismus, Liberalismus, Kapitalismus und Marxismus	182
4.2 Kritik an der parlamentarischen Demokratie	193
5. Der Mensch ist Person	211
5.1 Für Freiheit und Menschenwürde	211
5.2 Individualität versus Individualismus	213
5.3 Freiheit und Ordnung	215

5.4 Leben und Geist	227
5.5 Persönlichkeit und Gemeinschaft	256
5.6 Kultivierung personaler Werte	265
5.7 Legitimität versus Legalität	287
6. Standesbewusstsein	301
6.1 Semantische Unschärfen	301
6.2 Exkurs: „Stand“ bei Othmar Spann	303
6.3 Der Stand und das Standesgemäße	306
6.4 Adel in der Bewährung	323
6.5 Bauerntum als Ideal	329
6.6 Die Familie	354
6.7 Heimatbewusstsein versus Nationalismus	375
6.8 Österreichbewusstsein versus Nationalsozialismus	396
7. Die berufsständische Ordnung	435
7.1 Vorläufige Begriffsbestimmung	435
7.2 Die christlich-soziale „Gesellschaftsreform“ aus der Sicht der Mandatare	437
7.3 Exkurs: Das Genossenschaftswesen	439
7.4 Aspekte der berufsständischen Ordnung	442
7.5 Probleme der berufsständischen Ordnung	458
7.6 Stände jenseits der Berufe	480
8. Staat und Gesellschaft	487
8.1 Die Gesellschaft als Entfaltungsraum der Person	488
8.2 Wesen, Aufgaben und Grenzen des Staates, Verhältnis zu den Ständen	490
8.3 Das Subsidiaritätsprinzip	494
8.4 Föderalismus versus Zentralismus	498
8.5 Das Autoritäre	503
7.6 Schul- und Volksbildung	511
8.7 Ständestaat und autoritäres System auf dem Prüfstand	518
9. Resümee: <i>status</i> ist <i>ordo</i>	527
10. Anhang	541
10.1 Mandatare, die für die Fragestellung der vorliegenden Studie relevante Schriften hinterließen	541
10.2 Mandatare, die mit eigenen Beiträgen in den genannten Periodika vertreten waren	545

10.3 Ständetheoretiker	546
10.4 Verfasser ergänzend herangezogener Texte	553
 11. Quellen und Literatur	 580
11.1 Quellen zur politischen Geschichte	580
11.2 Zeitgenössische Periodika	581
11.3 Monographische Arbeiten und vermischte Beiträge der Mandatare	 595
11.4 Ständetheoretische und ähnliche Arbeiten	601
11.5 Ergänzende Quellen	603
11.6 Forschungsliteratur	607
11.7 Internetquellen	664